

Alexander Herz

Politischer und wirtschaftlicher Wandel in
Thailand unter Berücksichtigung der
Asienkrise

Magisterarbeit

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Copyright © 1999 Diplom.de
ISBN: 9783832427412

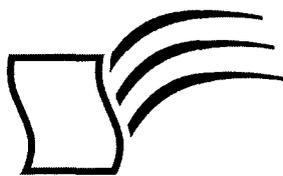
Alexander Herz

**Politischer und wirtschaftlicher Wandel in Thailand
unter Berücksichtigung der Asienkrise**

Alexander Herz

Politischer und wirtschaftlicher Wandel in Thailand unter Berücksichtigung der Asienkrise

Magisterarbeit
an der Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
Fachbereich Politikwissenschaften
Dezember 1999 Abgabe



Diplomarbeiten Agentur
Dipl. Kfm. Dipl. Hdl. Björn Bedey
Dipl. Wi.-Ing. Martin Haschke
und Guido Meyer GbR

Hermannstal 119 k
22119 Hamburg

agentur@diplom.de
www.diplom.de

ID 2741

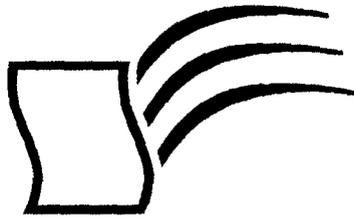
Herz, Alexander: Politischer und wirtschaftlicher Wandel in Thailand unter Berücksichtigung der Asienkrise / Alexander Herz -
Hamburg: Diplomarbeiten Agentur, 2000
Zugl.: Bonn, Universität, Magister, 1999

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtes.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, daß solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden, und die Diplomarbeiten Agentur, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Dipl. Kfm. Dipl. Hdl. Björn Bedey, Dipl. Wi.-Ing. Martin Haschke & Guido Meyer GbR
Diplomarbeiten Agentur, <http://www.diplom.de>, Hamburg 2000
Printed in Germany



Diplomarbeiten Agentur

Wissensquellen gewinnbringend nutzen

Qualität, Praxisrelevanz und Aktualität zeichnen unsere Studien aus. Wir bieten Ihnen im Auftrag unserer Autorinnen und Autoren Wirtschaftsstudien und wissenschaftliche Abschlussarbeiten – Dissertationen, Diplomarbeiten, Magisterarbeiten, Staatsexamensarbeiten und Studienarbeiten zum Kauf. Sie wurden an deutschen Universitäten, Fachhochschulen, Akademien oder vergleichbaren Institutionen der Europäischen Union geschrieben. Der Notendurchschnitt liegt bei 1,5.

Wettbewerbsvorteile verschaffen – Vergleichen Sie den Preis unserer Studien mit den Honoraren externer Berater. Um dieses Wissen selbst zusammenzutragen, müssten Sie viel Zeit und Geld aufbringen.

<http://www.diplom.de> bietet Ihnen unser vollständiges Lieferprogramm mit mehreren tausend Studien im Internet. Neben dem Online-Katalog und der Online-Suchmaschine für Ihre Recherche steht Ihnen auch eine Online-Bestellfunktion zur Verfügung. Inhaltliche Zusammenfassungen und Inhaltsverzeichnisse zu jeder Studie sind im Internet einsehbar.

Individueller Service – Gerne senden wir Ihnen auch unseren Papierkatalog zu. Bitte fordern Sie Ihr individuelles Exemplar bei uns an. Für Fragen, Anregungen und individuelle Anfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit

Ihr Team der Diplomarbeiten Agentur

Dipl. Kfm. Dipl. Hdl. Björn Bedey –
Dipl. Wi.-Ing. Martin Haschke —
und Guido Meyer GbR —————

Hermannstal 119 k —————
22119 Hamburg —————

Fon: 040 / 655 99 20 —————
Fax: 040 / 655 99 222 —————

agentur@diplom.de —————
www.diplom.de —————

INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG	1
1. DER POLITISCHE WANDEL	9
1.1 Militärputsch und anschließender demokratischer Durchbruch 1991/ 92	9
1.2 Die Entwicklungsmerkmale des parlamentarischen Regierungssystems.....	15
1.3 Der politische Reformprozeß bis zur neuen Verfassung	25
1.4 Die Verfassung von 1997. Eine „Verfassung des Volkes“?	31
1.5 Die Ausweitung des politischen Spektrums durch neue Akteure	39
2. DER WIRTSCHAFTLICHE WANDEL	49
2.1 Die Determinanten des Aufschwungs.....	49
2.1.1 Sektorale Verschiebung zu industriell gefertigten Exporten	49
2.1.2 Der Boom und die Diversifizierung der inländischen Wirtschaft	52
2.1.3 Liberalisierung und Ausweitung des Finanz- und Kapitalmarktes.....	58
2.2 Der Weg in die Wirtschaftskrise.....	64
2.2.1 Die langfristigen Defizite der Wachstumsstrategie	64
2.2.2 Überhitzung, steigende Verschuldung und der Beginn der Krise	71
2.2.3 Der Zusammenbruch des Finanzsektors und die Rolle der Politik	78
2.3 Von der Krise zur wirtschaftlichen Erholung	83
2.3.1 Das Reformprogramm des Internationalen Währungsfonds	83
2.3.2 Die Reform des Finanzsektors.....	89
FAZIT	97
AUSBLICK	103
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	109
LITERATURVERZEICHNIS	111

Einleitung

Thailand hat in den vergangenen Jahrzehnten eine rasante wirtschaftliche Entwicklung durchlaufen und konnte zu Beginn der 90er Jahre in die Gruppe der sogenannten neu industrialisierenden Volkswirtschaften (NIE= Newly Industrialising Economies) aufsteigen, deren wirtschaftlicher Werdegang im gleichnamigen Bericht der Weltbank als das „Ostasiatische Wirtschaftswunder“ bezeichnet wurde.¹ 1997 fand der wirtschaftliche Aufschwung mit der Abwertung des Baht am 2. Juli jedoch ein vorläufiges Ende. Thailand befindet sich seitdem in einer wirtschaftlichen Krise von der wenig später auch Malaysia, Indonesien, die Philippinen, Südkorea und, wenn auch in geringerem Maße, Singapur erfaßt wurden. Die erfolgreiche wirtschaftliche Entwicklung Thailands und der Region Ost- und Südostasiens ist in diversen Arbeiten wie der zuvor erwähnten Weltbankstudie einstimmig analysiert und dokumentiert, aber auch schon vor 1997 entmystifiziert worden.²

Der plötzliche und unerwartete Niedergang des asiatischen Wirtschaftswunders bereitet den Ökonomen allerdings auch im dritten Jahr der Krise weiterhin Kopfzerbrechen. Eine eindeutige Erklärung der zu Grunde liegenden Ursachen scheint noch nicht gefunden zu sein, und die Ansätze reichen von einer Bankenkrise in Verbindung mit einer Währungskrise bzw. einer Krise der Zahlungsbilanz, bis hin zu einer Krise der internationalen Finanzmärkte bzw. der Globalisierung insgesamt.³ Bei einer länder-spezifischen Betrachtung wird jedoch klar, daß eine allgemeine Pauschalisierung sowohl des wirtschaftlichen Aufschwungs als auch der folgenden Talfahrt für eine tiefere Analyse der gegenwärtigen Probleme nicht geeignet ist, denn die Region bietet keineswegs das oft angenommene homogene Gesamtbild. Die Krise muß deswegen von Land zu Land separat betrachtet werden und läßt sich auch nur anhand der vorausgegangenen Entwicklung in jedem einzelnen Land erklären, da

¹ vgl. Worldbank 1993, S 1 ff

² vgl. Krugman 1994

³ vgl. in dieser Reihenfolge die Aufsätze von Kaminsky & Reinhart 1999, Yoshitomi 1999 und Dieter 1999

³ vgl. Kraas 1998, S. 140 ff

hier bereits viele Ursachen zu finden sind.⁴

Obwohl es sich in erster Linie um eine Wirtschaftskrise handelt, zeigten sich in deren Verlauf auch die Mängel der politischen Systeme der betroffenen Länder, wobei hier die Unterschiede zwischen den einzelnen Ländern deutlicher zu Tage getreten sind. So ist eine schwere politische Krise wie beispielsweise in Indonesien, das im Folge des wirtschaftlichen Niedergangs den Sturz der Suharto-Diktatur erlebt hat, in Thailand ausgeblieben. Die letzte politische Krise hatte Thailand bereits zu Beginn der 90er Jahre erlebt und seitdem über ein parlamentarisches Regierungssystem verfügt, daß im Vergleich zu den anderen Ländern der Region, mit Ausnahme der Philippinen, noch am ehesten als demokratisch bezeichnet werden kann. Als 1997 jedoch die Wirtschaftskrise ausbrach zeigte sich, daß das politische System noch immer erhebliche Defizite aufzeigte, die sich auch auf einige Bereiche der Wirtschaft auswirkten. Eine umfassende Analyse der Krise muß daher auch die politische Entwicklung einbeziehen. Die vorliegende Arbeit beschreibt den politischen und wirtschaftlichen Wandel Thailands in den Jahren vor der Krise und untersucht dabei die wesentlichen Einflußfaktoren des Wandels und welche Rückschlüsse hieraus bezüglich der Asienkrise gezogen werden können.

Zunächst wird im Kapitel 1 der politische Wandel Thailands dargestellt, wobei hier in erster Linie die Entwicklung in den 90er Jahren beschrieben wird. Ausgangspunkt ist dabei der Zeitraum von 1991 bis 1992, der durch die gewaltsame Machtübernahme der Militärs und dem sich daran anschließenden erfolgreichen Widerstand der Bevölkerung gekennzeichnet ist. Diese Ereignisse stellen einen markanten Wendepunkt in der politischen Entwicklung Thailands dar, denn der hier vollzogene Richtungswechsel bedeutete einerseits, daß die Zeit der Machtübernahmen durch die Militärs ein Ende gefunden hat, und andererseits konnte sich seitdem das gegenwärtige parlamentarische Regierungssystem etablieren. In Kapitel 1.1 dieser Arbeit werden die Ereignisse der Jahre 1991/92 genauer dargestellt und dabei sowohl die Hintergründe des Putsches erläutert, als auch die Faktoren, die den Widerstand des Volkes gegen die Armee hervorriefen.

Anschließend an diesen Wendepunkt beschreiben die Kapitel 1.2 und 1.3 die Entwicklung von 1992 bis in die Gegenwart. Dabei soll u.a. einer von Surin (1993) aufgestellten These nachgegangen werden, in der er annimmt, daß die Ereignisse des Jahres 1992 „... eine auffällige politische Landschaft in Thailand geschaffen haben, die für den Rest der 90er Jahre und sogar darüber hinaus bestehen könnte.“⁵ Surin prognostiziert dabei drei Merkmale, die diese Landschaft charakterisieren. Erstens geht er davon aus, daß sich die Demokratie im allgemeinen in der Praxis und in der Vorstellung der Bevölkerung weiter gefestigt hat und im besonderen der Wunsch nach einem gewählten Premierminister. Zweitens stehen sich in Zukunft zwei politische Gruppierungen gegenüber, mit einer konservativen Gruppe auf der einen Seite, und einer reformorientierten Gruppierung auf der anderen Seite. Die Konservativen haben enge Verbindungen zur Bürokratie und sind den Militärs gegenüber loyal eingestellt. Zu den Reformern, die als pro-demokratisch angesehen werden können, gehören Intellektuelle, neue Unternehmer, höhere Angestellte, international orientierte Unternehmen und die Teile der Bürokratie, die für die Wirtschaftsentwicklung zuständig sind. Ein drittes Merkmal ist die Regionalisierung der einzelnen Parteien, die wiederum dazu führt, daß es nach Wahlen stets zu großen instabilen Koalitionsregierungen kommt und somit die Stabilität und Kontinuität des Systems gefährdet. Surin geht davon aus, daß politische Instabilität auf Grund eines schwachen Parteiensystems auch dazu führen kann, daß die demokratischen Regierungen nicht ihre Fähigkeit beweisen können, effizient zu arbeiten und für wirtschaftlichen Fortschritt zu sorgen.⁶

Kapitel 1.2 wird zunächst auf die allgemeinen Entwicklungsmerkmale des parlamentarischen Systems und dabei besonders auf die Stellung der Parteien und die Entstehung der Regierungskoalitionen eingehen. Anschließend soll aufgezeigt werden, wie sich die hier erarbeiteten Merkmale auf die bisherigen Regierungen ausgewirkt haben. Kapitel 1.3 beschreibt den politischen Reformprozeß, der sich nach

⁵ siehe Surin 1993, S. 336, „...have produced a distinctive political landscape in Thailand which may endure for the rest of the 1990s and even beyond.“ (Übersetzung AH)

⁶ vgl. Surin 1993, S. 337ff

dem Sturz der Militärs entwickelte, und wird dabei verdeutlichen, daß das Wiederherstellen der parlamentarischen Ordnung mit einem gewählten Premierminister lediglich einen ersten, wenn auch sehr wichtigen Schritt auf dem Weg der demokratische Entwicklung Thailands bedeutete. Anhand dieses Prozesses, der sich in erster Linie auf die Verabschiedung einer neuen Verfassung bezieht, soll die Auseinandersetzung zwischen den von Surin prognostizierten Gruppen dargestellt werden sowie ihre Möglichkeiten, die Reformen zu beeinflussen. Dabei werden erstens die opponierenden Gruppen und deren Grundpositionen bezüglich der Reformen dargestellt, und zweitens auf welche Art und Weise diese Gruppen versuchen, ihre Interessen zu wahren.

Kapitel 1.4 wird zunächst die wichtigsten Veränderungen in der neuen Verfassung von 1997 darstellen. Zudem soll anhand einiger ausgewählter Punkte erörtert werden, welche Möglichkeiten sich den etablierten Kreisen auch zukünftig bieten, ihren Einfluß trotz der veränderten rechtlichen Bedingungen auch weiterhin zu sichern. Darüberhinaus soll kritisch betrachtet werden, inwieweit diese Verfassung tatsächlich eine nachhaltigen Reform des politischen Systems in Thailand einleiten und somit einen Beitrag zur Demokratie leisten kann. Grundlage für diese Betrachtung ist dabei die universelle Deklaration der Demokratie, die 1997 von der Interparlamentarischen Union (IPU) festgelegt wurde.

Kapitel 1.5 betrachtet genauer die Akteure der politischen Entwicklung Thailands, wobei in diesem Kapitel ein etwas größerer Zeitraum untersucht wird als in den vorhergehenden Kapitel. Eine zeitliche Begrenzung auf die 90er Jahre ist hier deswegen nicht vorgenommen worden, da bereits in den vorausgegangenen Jahrzehnten Entwicklungen stattgefunden haben, die für die Ereignisse in den 90er Jahren von großer Bedeutung sind. In diesem Kapitel wird auch ein Zusammenhang zwischen der politischen und wirtschaftlichen Entwicklung Thailands verdeutlicht, denn die hier betrachteten Akteure konnten entweder den wirtschaftlichen Fortschritt des Landes nutzen, um sich politischen Einfluß zu verschaffen oder leiteten ihre Motivation für politisches Engagement aus der wirtschaftlichen Entwicklung des Landes ab. Bei der

Betrachtung Thailands und auch der übrigen Schwellenländer Südostasiens ist diesem Zusammenhang zwischen wirtschaftlicher und politischer Entwicklung stets große Aufmerksamkeit gewidmet worden. Besonders in den 80er Jahren wurde versucht, die Entwicklung der politischen Systeme der Region mit verschiedenen theoretischen Ansätzen zu beschreiben. Dabei erwiesen jedoch sich sowohl die Transitionstheorie, als auch die Dependenztheorie oder die Modernisierungstheorie für eine Darstellung der tatsächlichen Entwicklung als ungeeignet.⁷ Gerade bei der Anwendung dieser theoretischen Konzepte zur Beschreibung der politischen Systeme stellt sich das bereits erwähnte Problem der Heterogenität dieser Region. Es konnte daher auch nur in einigen Ländern beobachtet werden, daß wirtschaftliche Entwicklung langfristig zu mehr Demokratie geführt hat.⁸

Das politische System Thailands, welches sich nach Abschaffung der absoluten Monarchie im Jahre 1932 entwickelte, wurde lange als eine „bürokratische Staatsform“⁹ bezeichnet. Politische Aktivitäten waren hier auf die zivile und militärische Bürokratie beschränkt, während die übrigen, lose strukturierten gesellschaftlichen Gruppen politisch passiv blieben.¹⁰ Der allgemeine Konsens über diese Beschreibung wurde aber seit Anfang der 70er Jahre aufgegeben, da die neuen Realitäten, die mit der wirtschaftlichen und politischen Entwicklung Thailands entstanden, mit diesem Ansatz nicht mehr übereinstimmten.¹¹ So sind seitdem vor allem zwei neue Ansätze anzutreffen. Der erste ist der institutionelle/ pluralistische Ansatz, der besonders die Entstehung organisierter Interessengruppen aus dem wachsenden Privatsektor betrachtet, die ab einer bestimmten wirtschaftlichen Stärke beginnen, als Lobbyisten Einfluß auf staatliche Institutionen nehmen.¹² Der zweite, in Kapitel 1.5 verfolgte Ansatz befaßt sich mit der politischen Ökonomie des Landes und geht davon aus, daß mit der wirtschaftlichen Entwicklung zugleich eine tiefgreifende gesellschaftliche Veränderung vonstatten geht. Diese ist gekennzeichnet durch das Herausbilden einzelner Klassen, die im Zuge der Entwicklung ihre wirtschaftliche und

⁷ für Details vgl. Robinson u.a. 1993, S. 12-16 und Anek 1993, S. 3-20

⁸ vgl. Anek 1997, S. 7

⁹ siehe Hewison 1997, S. 3, „bureaucratic polity“ (Übersetzung AH)

¹⁰ vgl. Hewison 1997b, S. 3ff

¹¹ vgl. Hewison 1997b, S. 7

schließlich auch ihre politische Macht ausbauen.¹³ Dieser Zusammenhang wird von Hewison (1993), im Bezug auf Thailand, mit folgender These beschrieben: „...Thailand durchläuft eine weitreichende kapitalistische Revolution, die unwider- ruflich das Gesicht der thailändischen Gesellschaft verändert. Diese Veränderungen vollziehen sich offensichtlich in einem ständig wachsenden Tempo und sowohl die Beziehungen der Klassen, als auch die Politik reflektieren diese Transformationen und sind selbst Teil von ihnen.“¹⁴ Kapitel 1.5 wird diese gesellschaftlichen Verände- rungen und ihre Auswirkungen auf die Politik anhand der hier betrachteten Akteure genauer darstellen.

Anschließend an die Darstellung des politischen Wandels wird in Kapitel 2 der wirt- schaftliche Wandel Thailands beschrieben, wobei hier grob in drei Phasen gegliedert wird, die jeweils in den Unterkapitel 2.1, 2.2 und 2.3 dargestellt werden. Zunächst analysiert Kapitel 2.1 den wirtschaftlichen Aufschwung Thailands und geht dabei bis in die Mitte der 80er Jahre zurück. Diese Ausdehnung des Betrachtungszeitraums auf das letzte Jahrzehnt wird deshalb vorgenommen, weil die thailändische Wirt- schaft bereits in den 80er Jahren einen entscheidenden strukturellen Wandel vollzo- gen hat, der Thailand von einem überwiegend auf dem Agrarsektor basierenden Land zu einer Exportnation für industriell gefertigte Waren gemacht hat und dadurch die Grundlage für das rasante Wachstum der folgenden Jahren bildete. Die Determi- nanten dieses strukturellen Wandels werden zunächst in Kapitel 2.1.1 genauer be- schrieben. Hier wird deutlich werden, daß dieser Wandel deshalb zum Wirtschaftsaufschwung beigetragen hat, weil zu diesem Zeitpunkt günstige interne und externe wirtschaftliche Bedingungen für Thailand existierten. Kapitel 2.1.2 wird zeigen, wie die inländische Wirtschaft von diesem Exportboom profitiert hat, und welche Bran- chen sich in der Folgezeit besonders rapide entwickeln konnten. In Kapitel 2.1.3 wird speziell die Entwicklung des Finanzsektors untersucht, da dieser Sektor bei Wirtschaftskrise in den 90er Jahren eine Schlüsselrolle gespielt hat. Hierbei soll zum

¹² vgl. Hawes & Hong 1993, S. 647

¹³ vgl. Hewison 1997b, S. 9

¹⁴ siehe Hewison 1993, S. 167, „... Thailand is undergoing an extensive capitalist revolution which is irreversi- bly changing the face of Thai society. These changes are apparently occurring at an ever-accelerating rate, and class relations and politics both reflect these transformations and are part of them.“ (Übersetzung AH)